

Antibiotikaeinsatz bei Augenerkrankungen bei Hund und Katze

Dr. Konstanze Baier-Heimstädt, Oberärztin der Ophthalmologischen Abteilung der Tierärztlichen Klinik Oberhaching

Entzündliche Veränderungen an den Augen haben eine Vielzahl an unterschiedlichen Ursachen. Eine pauschalisierte Herangehensweise beim lokalen Einsatz von Antibiotika gibt es daher nicht.

Bei den akuten primären Erkrankungen der Augen handelt es sich häufig um Verletzungen der Lider, Konjunktiven, der Nickhaut und/ oder der Hornhaut. Ist die Verletzung tiefreichend, so ist hier in den meisten Fällen der lokale Einsatz von Antibiotika über einen Zeitraum von ca. 7 Tagen angeraten, bis die Heilungsprozesse abgeschlossen sind, unabhängig davon, ob eine chirurgische Intervention zusätzlich vonnöten ist oder nicht. Ausnahmen stellen sehr oberflächliche Verletzungen dar, welche auch, unter engmaschiger Kontrolle, mit einer oberflächendesinfizierenden Salbe (Inhaltsstoff: Bibrocathol) behandelt werden können. Bei einer Beteiligung der Lider kann zudem die Verwendung eines systemischen Antibiotikums sinnvoll sein.

Die Entnahme einer bakteriologischen Tupferprobe ist angeraten, sofern dabei weder die Integrität des Auges, der Patient an sich oder der Untersucher gefährdet wird. Vor dem Einsatz von Fluorquinolonen (gängiges Präparat: Floxal Augensalbe und -tropfen) und/oder der geplanten Verwendung eines nicht veterinärmedizinisch zugelassenen Präparates ist die Entnahme einer Tupferprobe zwingend erforderlich. Im Falle der Katze sollte auch an infektiöse Ursachen wie FHV-1, Chlamydien und Mykoplasmen gedacht werden. Hierzu muss ein trockener Tupfer für eine PCR entnommen werden. Als Orientierungshilfe können die von der Deutschen Tierärztekammer herausgegebenen „Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik bei Hund und Katze“ (Oktober 2019) herangezogen werden. Erschwerend bei der Wahl des lokalen Antibiotikums ist sicherlich die im Vergleich zu anderen Darreichungsformen geringe Präparatauswahl der für die Tiermedizin zugelassenen Präparate. Mittlerweile stehen uns für die Anwendung bei Hund und Katze einige dieser zur Verfügung, auch in verschiedenen Formulierungen und Darreichungsformen. Bei der Wahl des Antibiotikums sollte sich an die aktuell geltenden Vorgaben des Tierarzneimittelrechts gehalten werden, dabei kommt es immer wieder zu Änderungen in der Zulassung und Verfügbarkeit der Präparate.

Anbei eine Liste der nach aktuellem Stand zugelassenen tiermedizinischen antibiotischen Präparate (Quelle: Vetidata vom 24.05.22):

Chloramphenicol	1 - DE: Cefenicol CA 5 mg/ml Lösung für Hunde und Katzen
Chlortetracyclin	1 - DE: Cepemycin CTC 10 mg/g Augensalbe für Pferde, Rinder, Hunde und Katzen
	1 - DE: Ophtocycline 10 mg/g Augensalbe für Hunde, Katzen und Pferde
Oxytetracyclin	2 - PT: Ocil, 5 mg/g, pomada oftálmica Cães, gatos e equinos de desporto
Gentamicin	1 - DE: Ophtogent 3 mg/g Augengel

	1 - DE: Soligental 3000 I.E./ml Augentropfen, Lösung für Hunde und Katzen
Fusidinsäure	1 - DE: Isathal 10 mg/g Augentropfensuspension für Hunde
Antibiotika in Kombination mit anderen Mitteln	1 - DE: Dermamycin Augencreme für Hunde und Katzen (Neomycinsulfat, Hydrocortisonacetat, Lidocainhydrochlorid, Vitamin A, Retinol)
	2 - LT: Alfasan Eye Ointment acu ziede suniem un kakiem (Chloramphenicol, Retinol)
	2 - NL: AA-Ophthacaf, oogdruppels voor honden en katten (Chloramphenicol, Retinolpalmitat)
	2 - NL: Caf oogdruppels voor honden en katten (Chloramphenicol, Retinolpalmitat)
	2 - NL: Cavasan Oogzalf [Cat, dog] (Chloramphenicol, Retinolpalmitat)
	2 - RO: OPTI CLOR [Cat, dog] (Chloramphenicol, Retinol)
Kombinationen von verschiedenen Antibiotika	2 - NL: Gentapol B oogdruppels, voor honden en katten (Gentamicinsulfat, Polymyxin B sulfat)
	2 - NL: Terramycin oogzalf (Oxytetracyclinhydrochlorid, Polymyxin B sulfat)
	2 - RO: Asocilin (Benzylpenicillin-Kalium, Streptomycinsulfat)
Cloxacillin	1 - DE: Vetoscon 166,6 mg/g Augensalbe für Rind, Pferd, Schaf, Hund, Katze
Ofloxacin	2 - PT: Oflex, 3 mg/ml, colírio, solução Cães, gatos e equinos de desporto
	2 - PT: Oflex, 3 mg/ml, gel oftálmico Cães, gatos e equinos de

Tierarzneimittel sind gemäß den Zulassungsbedingungen anzuwenden. Wenn es für das Anwendungsgebiet und die Tierart kein in Deutschland zugelassenes Präparat (grün markiert) gibt, kann auf erster Stufe der Umwidnungskaskade ein anderes deutsches Tierarzneimittel oder ein Tierarzneimittel aus einem anderen EU/EWR-Mitgliedstaat (blau markiert) angewendet werden. Erst wenn kein solches verfügbar ist, kann auf 2. Stufe der Umwidnungskaskade ein Humanpräparat eingesetzt werden.

Ob Salbe oder Tropfen zur Anwendung kommen, muss von der Indikation der Anwendung und vom individuellen Patienten abhängig gemacht werden (beispielsweise müssen Unverträglichkeiten auf die Salbenbasis berücksichtigt werden). Bei perforierenden Traumata der Kornea muss zudem beachtet werden, dass bei der Eingabe der Medikamente auch Konservierungsmittel bzw. Salbenbasis in das Augeninnere gelangen und so eine Entzündung auslösen können. Es sollten daher hier eher Tropfen verwendet werden und ebenso Konservierungsmittel-freie Präparate. Heilt eine Verletzung nach 7-10 Tagen nicht regelrecht ab, sollte, anstatt das Präparat zu wechseln, nochmal überprüft werden, ob die initiale Diagnose auch korrekt

war oder eine andere Ursache zugrunde liegt, wie z.B. eine ektopische Zilie oder ein Fremdkörper.

Chronische Entzündungen der Augen sind in den seltensten Fällen durch Bakterien allein bedingt. Vielmehr haben sie oft andere Grundursachen, wie z.B. quantitative oder qualitative Keratokonjunktivitis sicca, Konjunktivitis follicularis, die verschiedenen Formen der immunogenen Keratitis oder auch retrobulbäre Prozesse und Neoplasien. Auch eine parasitäre Ursache sollte, gerade beim vorberichtlichen Auslandsaufenthalt, ebenfalls in Betracht gezogen werden. Bei der Therapie mittels Antibiose würde hierbei das Grundproblem nicht behoben werden, die bakterielle Besiedelung meist nur unter Therapie verbessert und die klinische Problematik nur kurzzeitig ausgesetzt. Es ergeht daher der Rat zu einer vollständigen ophthalmologischen Aufarbeitung des Patienten und der kritischen Auseinandersetzung damit, ob eine lokale Antibiose in diesen Fällen wirklich zielführend erscheint.